



Richtfest! Im Oktober will das neue Einkaufszentrum „Arsenal“ auf dem Wittenberger Arsenalplatz seine Tore öffnen.

FOTO: THOMAS KLITZSCH

Richtkrone überm Arsenal

EINKAUFSZENTRUM Der Rohbau ist fertig, der Zeitplan wurde bisher eingehalten. Ab Mai soll es geführte Touren über die Baustelle geben.

VON IRINA STEINMANN

WITTENBERG/MZ - Als die Musik einsetzt, laut, pompös, ist die Richtkrone auch schon fast oben. Lustig flattern die gelb-blauen Bänder im Frühlingswind, ein Kran zieht das Gebinde durchs Glasdach ohne Glas. 24 Meter breit spannt sich die Metallkonstruktion über die künftige Geschäftsstraße. Vor sechs Monaten war hier noch so gut wie nichts, in sechs Monaten werden hier die ersten Weihnachtseinkäufe erledigt. Das ist das Ziel.

„Wir kratzen jetzt an der 90-Prozent-Marke.“

Fred Saß
Geschäftsführer

Während die Bauleute, deren eigentlicher Tag dies heute sei, wie die Bauherren (zu Recht) nicht müde werden zu betonen, sich rustikal an einem mächtigen Spanferkel samt Sauerkraut und Bier freuen, nutzt die Geschäftsführung der Einkaufszentrum Wittenberg GmbH die Gelegenheit, den schönen Stand der Dinge zu verkünden: Bis auf einen kleinen kein Unfall,

toi, toi, toi, der Bau im Plan und der aktuelle Vermietungsstand per Montag: 87,5 Prozent. „Wir kratzen jetzt an der 90-Prozent-Marke“, sagt Fred Saß, einer der beiden Geschäftsführer. Das sei sehr ordentlich für ein angehendendes Einkaufszentrum. Auch ein Center-Manager sei inzwischen gefunden, ja, ein Mann, der Name werde, Stichwort Tag der Bauarbeiter, allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Nun, den Kunden, die ab Mitte Oktober die mehr als 50 Läden und gastronomischen Einrichtungen auf dem Arsenalplatz frequentieren werden, dürfte dies ohnehin weitgehend egal sein.

Nicht egal sein wird das Miteinander von Center und alteingesessenen Altstadtgängern. Es werde sehr darauf ankommen, dass das „Arsenal“ und die Werbegemeinschaft Altstadt kooperieren, um ein „Erlebnis Wittenberg“ zu schaffen, sagt Eckhard Naumann (SPD). Wer fährt dann noch auf die Grüne Wiese in Bitterfeld, fragt der Oberbürgermeister, rhetorisch, stadtstolz. Er könnte auch Dessau sagen.

Grüppchen werden durchs Gebäude geführt, ab Mitte, Ende Mai soll das dann auch regelmäßig geschehen für die Öffentlichkeit. Ganz unten, wo die Autos stehen

ZAHLEN

Rolltreppen rollen an

Mit etwa 12 000 Quadratmetern Verkaufsfläche ist das Wittenberger Einkaufszentrum groß für die Stadt - und doch vergleichsweise klein. In Berlin-Steglitz etwa wurde gerade ein neues Center mit 76 000 Quadratmetern eröffnet - übrigens das vierte in einer Straße. Drei Rolltreppenpaare erschließen die zwei Etagen des Wittenberger „Arsenals“ mit seinen 55 Läden und Lokalen, hinzu kommen Aufzüge und Treppenhäuser. Die erste

Rolltreppe soll Anfang Juli eintreffen, entgegen ersten Angaben wird sie aber doch nicht einschweben, sondern einrollen, es ist die Treppe für H&M. Noch sind die Öffnungszeiten nicht festgelegt, die Kernzeiten dürften aber bei 10 bis 20 Uhr liegen. Zur Eröffnung Mitte Oktober wird laut Einkaufszentrum Wittenberg GmbH Vollvermietung angestrebt. An die 120 Bauleute arbeiten im Rohbau, in nächster Zeit soll die Zahl noch steigen. IRS

werden und zwei historische Keller, derzeit noch im Erdmantel, erläutert der technische Projektleiter, Maik Mehlhose, wie man dort dem Grund- und Elbwasser trotzen wird: Der Boden, derzeit noch mit einer dünnen Betondecke versehen, wird gepflastert, das Wasser kommt - und geht auch wieder, so ist der Plan. Und auf dem Flachdach werden spezielle Grünpflanzen angesiedelt, die eine ähnliche Aufgabe haben: Wasser fernzuhalten vom Haus. Sie müssten auch nicht gemäht werden, sagt Bauleiter Olaf Zocher und grinst.

Im Übrigen verdecken Satteldächer, unter denen sich hier oben Büros und Technik, riesige Lüftungskästen, verstecken, den Blick auf Glas- und Flachdach. Man ist schließlich Nachbar von Welterbe. Viel war im Vorfeld gestritten worden über die Verantwortung, die hieraus erwächst, es gab Auflagen, Pläne wurden geändert. Zum Arsenalplatz hin zeigen zwei Schaufassaden, wie sich das Einkaufszentrum einfügen möchte in die Umgebung: sandfarbener Profilputz, ergänzt hie und da durch Naturstein. Ein Klotz wird das nicht.